

# Debatten geführt, Ideen gesammelt: Nun gehts an die Umsetzung

Dank dem «Jahr der Milizarbeit» des Schweizerischen Gemeindeverbands (SGV) ist das Bewusstsein für die Bedeutung des Milizsystems weiter geschärft worden. Den Schwung der Kampagne gilt es für Massnahmen zu nutzen.

Die Diskussion über das Milizsystem aus verschiedenen Perspektiven fördern: Dies war eines der Ziele, die der SGV mit dem «Jahr der Milizarbeit» verfolgt hat. Die Debatte wurde gleich zu Beginn angestossen, als die SRF-«Tagesschau» über die Studie Promo35 und das dazugehörige Online-Tool zur Verbesserung der politischen Nachwuchsförderung in Gemeinden berichtete. Einige Tage später, während der Prämierung der besten Ideen des Wettbewerbs «Zukunftsfähiges Milizsystem 2030» in Zürich, wurde unter dem Hashtag #JahrderMilizarbeit eifrig getwittert. Die «NZZ» widmete dem Milizsystem während des gesamten Jahres mehrere Leitartikel. Auch in der welschen und der italienischen Schweiz war das Thema «en vogue». So wurde im Radio RTS darüber debattiert, wie junge Menschen motiviert werden können, ein kommunales Milizamt zu übernehmen, und das Fernsehen RSI strahlte eine spannende, über einstündige Sendung zum Milizsystem auf Gemeindeebene aus.

## Medien haben eine Verantwortung

Passend zum 1. August erschien in der «Berner Zeitung» ein Kommentar, in dem der Chefredaktor die Miliztätigen als «wahre Heldinnen und Helden der Schweiz» würdigte. Der Chefredaktor des «Blicks» brach etwas später in einer Videobotschaft ebenfalls eine Lanze für das Milizsystem. Solche konstruktiven Beiträge sind umso positiver zu bewerten, weil Medienschaffende normalerweise das Haar in der Suppe suchen. Natürlich ist es wichtig, den Milizpolitikern auf die Finger zu schauen, kritisch zu hinterfragen und Fehler aufzudecken. Die Rolle des «public watchdog» sollen



«Miliz-Influencer» sollen ermöglichen, dass junge Menschen den Zugang zur Lokalpolitik finden – eine der Ideen des Wettbewerbs «Zukunftsfähiges Milizsystem». Bild: Deniz Kenber

die Medien schliesslich auch beim Blick auf die Gemeindepolitik einnehmen. Gleichzeitig ist es wünschenswert, dass die Medien gerade im Zusammenhang mit Laienpolitik auf Gemeindeebene das nötige Augenmass bewahren. Es ist nicht hilfreich, einen Milizpolitiker blosszustellen, der einen Fehler begangen, ihn aber eingestanden hat. Unfaire Kritik vermiesst den Miliztätigen nicht nur die Freude am Amt, sondern schreckt auch potenzielle Kandidaten davon ab, ein Amt in der Gemeinde zu übernehmen.

## Weitere Aktionen ausgelöst

Das «Jahr der Milizarbeit» hat bei den Gemeinden viele positive Reaktionen hervorgerufen. Vor allem das Kinderbüchlein «Meine Gemeinde, mein Zuhause» fand Anklang: Die erste Auflage war knapp einen Monat nach der Veröffentlichung bereits vergriffen. Einzelne Gemeinden liessen sich eigene Projekte einfallen. Der Gemeinderat von Wangen an der Aare beispielsweise organisierte zusammen mit der Schule eine Jugend-Gemeindeversammlung, an der die Acht- und Neuntklässler zuerst einen Gemeinderat wählten und anschliessend über konkrete Projekte abstimmt-

ten. Für die Umsetzung des Siegerprojekts hatte der «erwachsene» Gemeinderat im Vorfeld einen Kredit von 2000 Franken bewilligt.

Rückenwind erhielt das «Jahr der Milizarbeit» auch von der Wirtschaft. Der Dachverband Economiesuisse und verschiedene grosse Unternehmen unterstützten die Kampagne des SGV organisatorisch oder kommunikativ und führten eigene Anlässe für Mandatsträger durch. Einige Firmen realisierten zudem Kurzvideos, in denen sie Mitarbeitende porträtierten, die sich in einem Milizamt in ihrer Wohngemeinde engagieren.

Es wäre schade, wenn die diversen Debatten, innovativen Ideen und zahlreichen Aktivitäten keine Verbesserung der Situation herbeiführen würden. Auf das «Jahr der Milizarbeit» muss daher das «Jahr der Massnahmen» folgen. Der SGV wird seinen Beitrag dazu leisten. Eigenleistungen und Initiativen der Zivilgesellschaft, der Politik und der Wirtschaft zur Weiterentwicklung und Stärkung des Milizsystems sind natürlich auch bei den Massnahmen sehr willkommen.

Philippe Blatter

